



Fraktionsgemeinschaft Die Grünen + Soziale Initiative Pöbneck
Pressesprecherin

Constanze Truschzinski
Rosa Luxemburg Straße 13
07381 Pöbneck
0173 888 41 53

Pressemitteilung

Pöbneck, 9. November 2019

Moderne Werbung kommt ohne Sexismus aus

„Moderne Werbung kommt ohne Sexismus aus“ meint Constanze Truschzinski (SIP). Aus aktuellem Anlass stellt die Fraktionsgemeinschaft Die Grünen + Soziale-Initiative-Pöbneck im Pöbnecker Stadtrat den Antrag, die Verträge für die Stadteigenen Werbeflächen so anzupassen, dass die Präsentation von diskriminierender, frauenfeindlicher und sexistischer Außenwerbung auf Flächen der Stadt Pöbneck nicht mehr zulässig ist und diese gegebenenfalls durch den Verursacher abgehängt werden muss.

Die aktuelle Werbung eines Discounters, nackte blonde junge Frau mit verschmitztem Gesicht wirbt für unverpacktes Obst und Gemüse, um Plastik zu sparen, greift auf das alte Frauenbild zurück. Frauen sind immer schön, immer jung, immer verfügbar als Blickfang und hey es geht ganz ohne Plastik. Immer die gleiche billige Masche des Benutzens, der Herabwürdigung und der Zementierung von Klischees.

Diese unzeitgemäße Werbung gehört abgehängt, und so folgt der Antrag dem Gedanken, dass geschlechterdiskriminierende Darstellungen auf Werbeflächen im öffentlichen Eigentum und öffentlichem Raum keineswegs angemessen sind, denn nach Art. 3 unseres Grundgesetzes ist einerseits die Gleichberechtigung der Geschlechter festgeschrieben, andererseits auch eine aktive Förderung der Gleichstellung durch den Staat eingefordert. „Moderne, umweltbewusste Menschen kaufen, individuell ihr natürlich verpacktes Gemüse in mitgebrachten Netzen, Beuteln und Taschen.“ meint Constanze Truschzinski (SIP) und hofft, dass die aktuelle Werbung bald der Vergangenheit angehört. Steve Richter ergänzt, dass „es dem modernen Mann im 21. Jahrhundert sehr gut zu Gesicht steht, sich für Feminismus und Geschlechtergleichstellung zu engagieren. Es sei notwendig, traditionelle Rollenbilder zu überdenken und patriarchische Strukturen aufzubrechen, um unsere Heimat auch zukünftig modern weiter zu entwickeln.“

Constanze Truschzinski